

# Adrian Streich

## Adrian Streich Architekten AG, Zürich



### Ausbildung

- 1992 Diplom an der ETH Zürich
- 1986 Vorkurs an der Schule für Gestaltung Zürich

### Berufslaufbahn

- 2013 – 2014 Gastprofessor an der EPFL in Lausanne
- 2008 Aufnahme in den Bund Schweizer Architekten
- 1998 – 2001 Assistent bei Professor Adrian Meyer an der ETH Zürich
- 1992 – 1998 Mitarbeit bei Burkard Meyer Architekten, Baden
- 1997 Gründung eigenes Architekturbüro























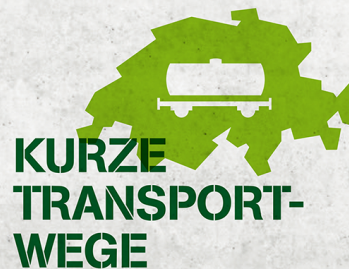


# DIE STARKE ÖKO-BILANZ DES JURA ECO

[www.juracement.ch/juraeco](http://www.juracement.ch/juraeco)



Klinker ist ein zentraler Bestandteil von Zement. Er gibt dem späteren Beton seine Festigkeit. Für diese Eigenschaft wird er im Drehrohrofen bei ca. 1450 °C gebrannt. Ein Prozess, bei dem CO<sub>2</sub> an die Umwelt abgegeben wird. JURA ECO kommt mit deutlich weniger Klinker aus. Dadurch verringert sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoss.



JURA ECO besteht aus Portlandzementklinker, Kalkstein und Gips. Sämtliche Komponenten stammen aus der Schweiz – ein Garant, dass sie nach maximalen Umwelt- und Energiestandards gewonnen werden. Das macht den JURA ECO zu einem Zement, der ohne importierte Rohstoffe auskommt. Lange Transportwege entfallen, was sich positiv auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirkt. Durch einen hohen Anteil an Bahnlieferungen gelangt JURA ECO Zement zudem rasch und umweltfreundlich an sein Ziel.

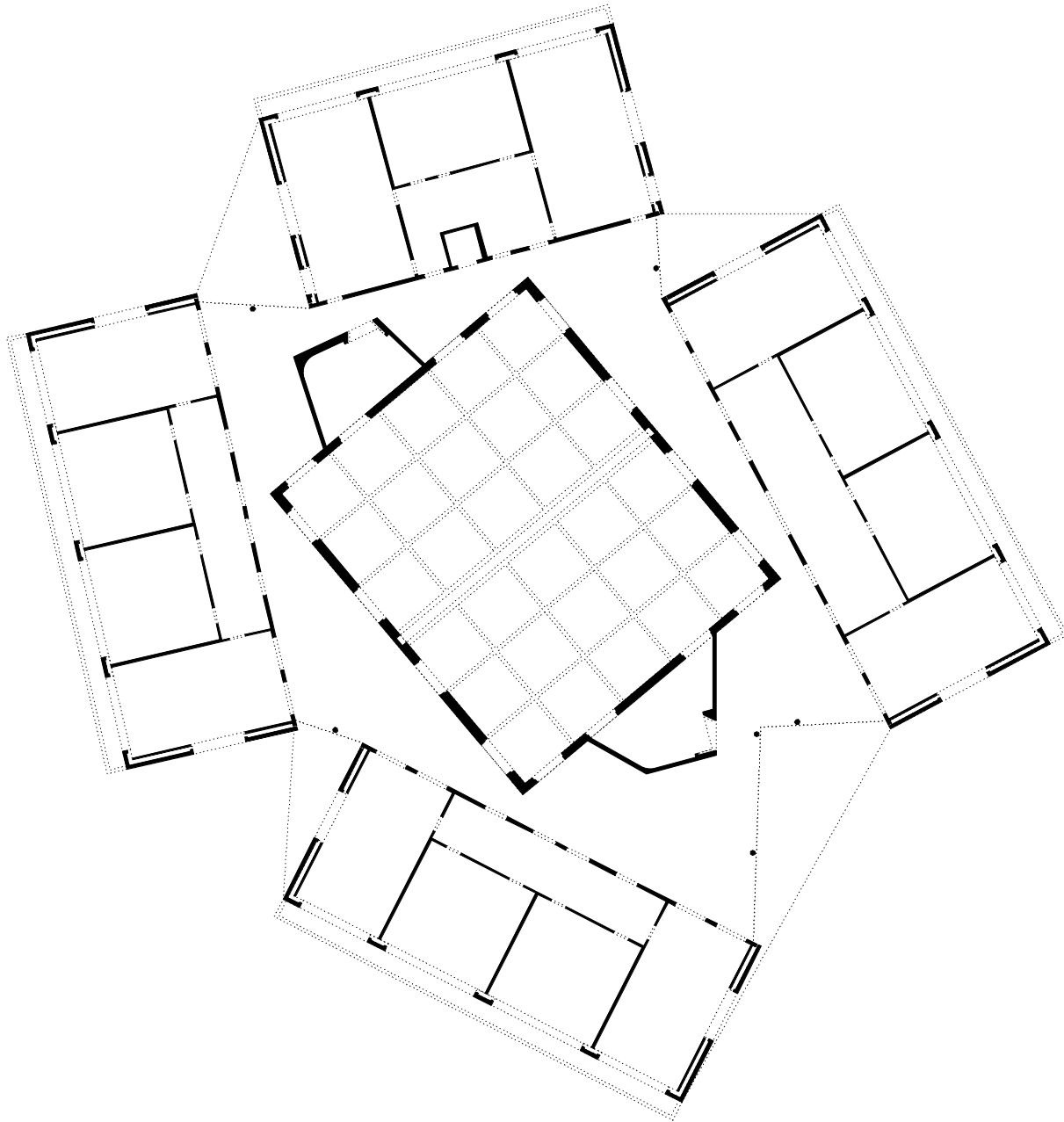


Beim Brennvorgang des Klinkers kommen wann immer möglich alternative Brennstoffe wie Kunststoffabfälle, Trockenklärschlamm, Altöl, Tiermehl, Lösungsmittel oder Altrefrein zum Einsatz. Diese werden dabei rückstandlos verwertet, eine belastende Entsorgung oder Deponie von Asche oder Schlacke entfällt. Wertvolle natürliche Ressourcen bleiben unangetastet, deren Abbau, Aufbereitung und Transport erübrigen sich. Geschlossene Energiekreisläufe ermöglichen zudem, Abwärme zu gewinnen, Energie zu produzieren und den Bedarf an Brennstoffen noch einmal zu reduzieren.



Beim Abbau von Kalkstein und anderen Rohstoffen entstehen Steinbrüche, welche die Natur vorübergehend sichtbar verändern. Diese werden bereits während des Abbaus fortlaufend rekultiviert und renaturiert. Dabei schafft jura cement ökologische Nischen, in denen eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum findet, was wesentlich zur Biodiversität beiträgt. Ein Mittel, um für den Lebensraum Schweiz im Grossen wie im Kleinen Verantwortung zu übernehmen.

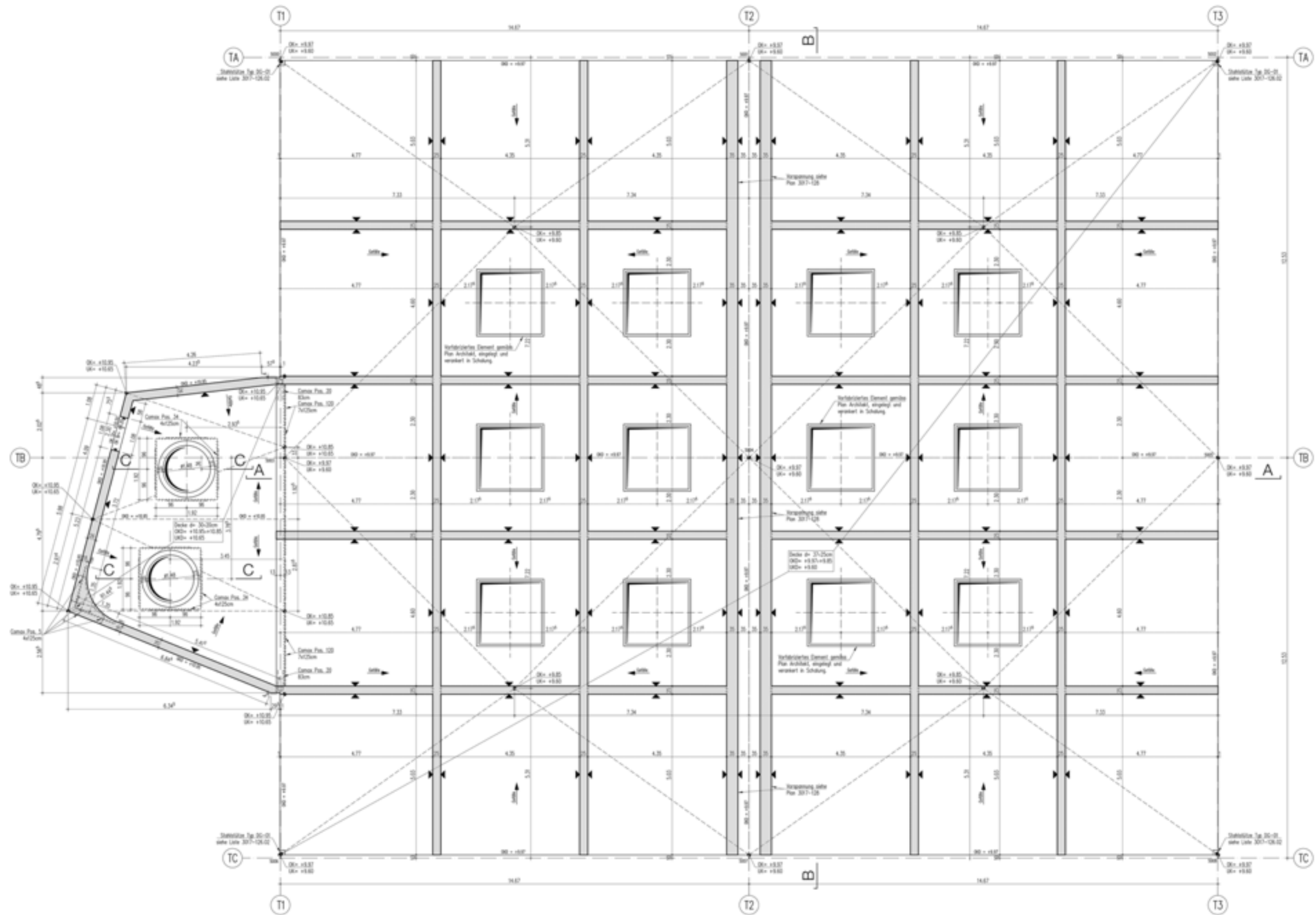




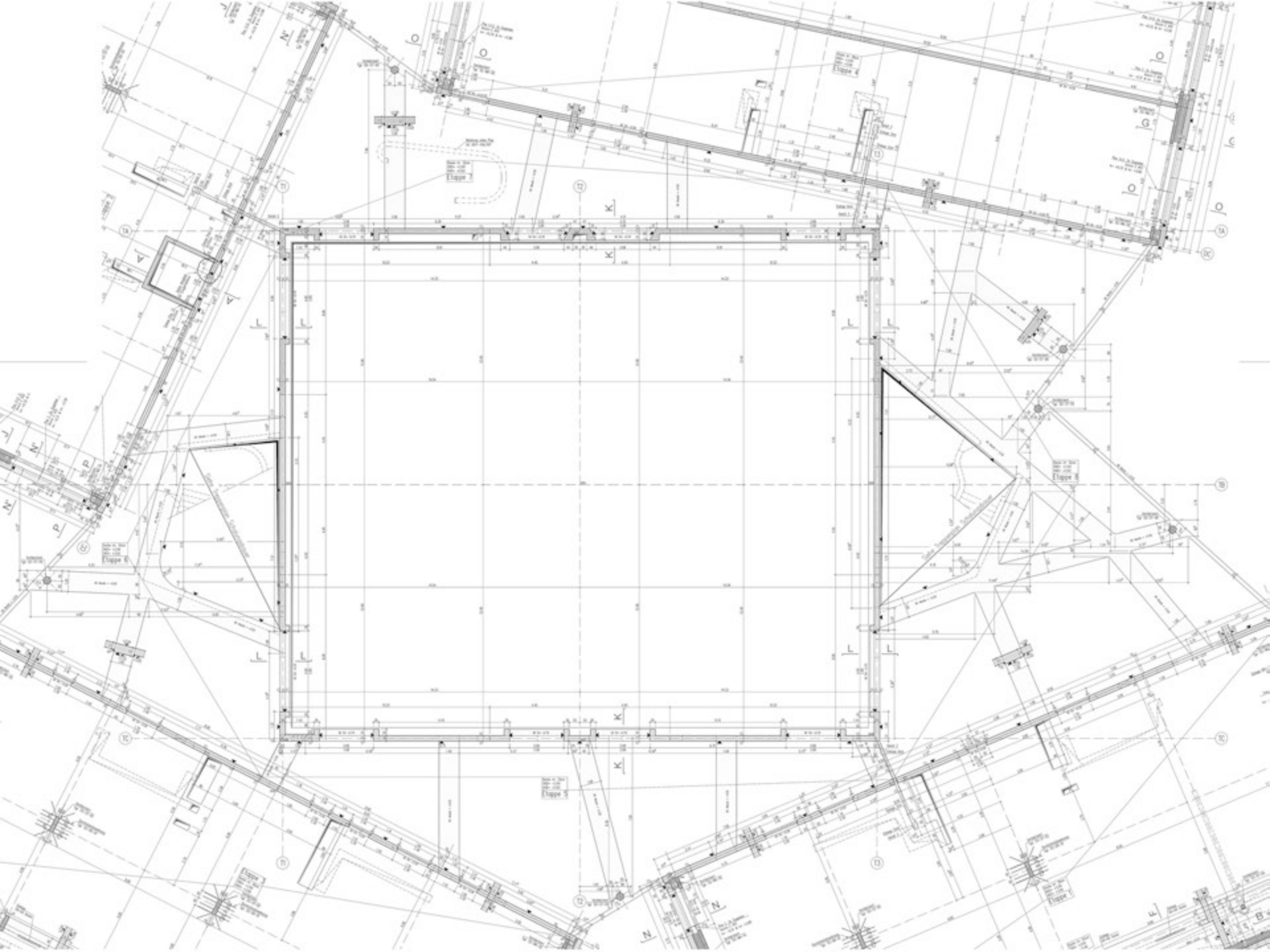








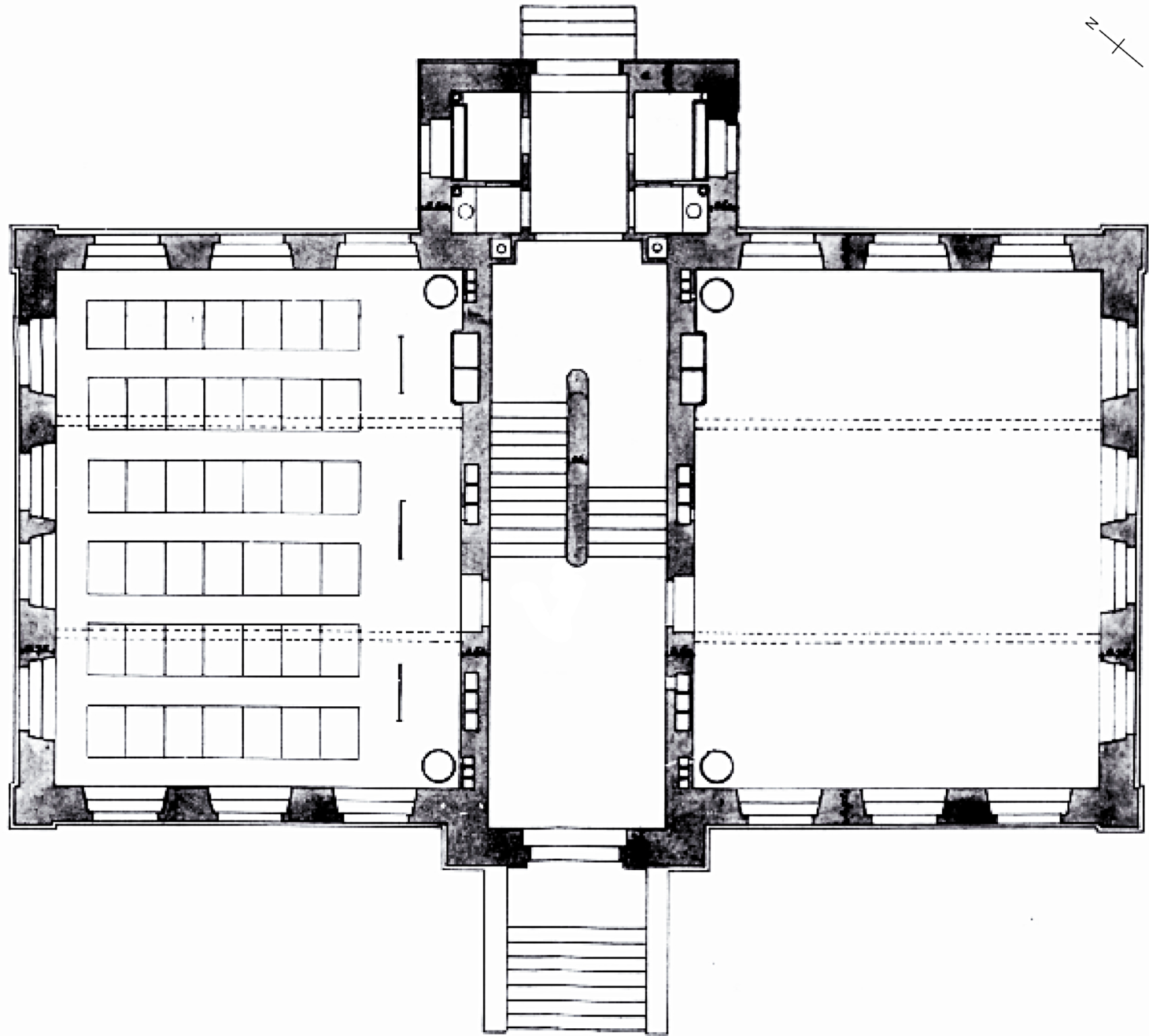










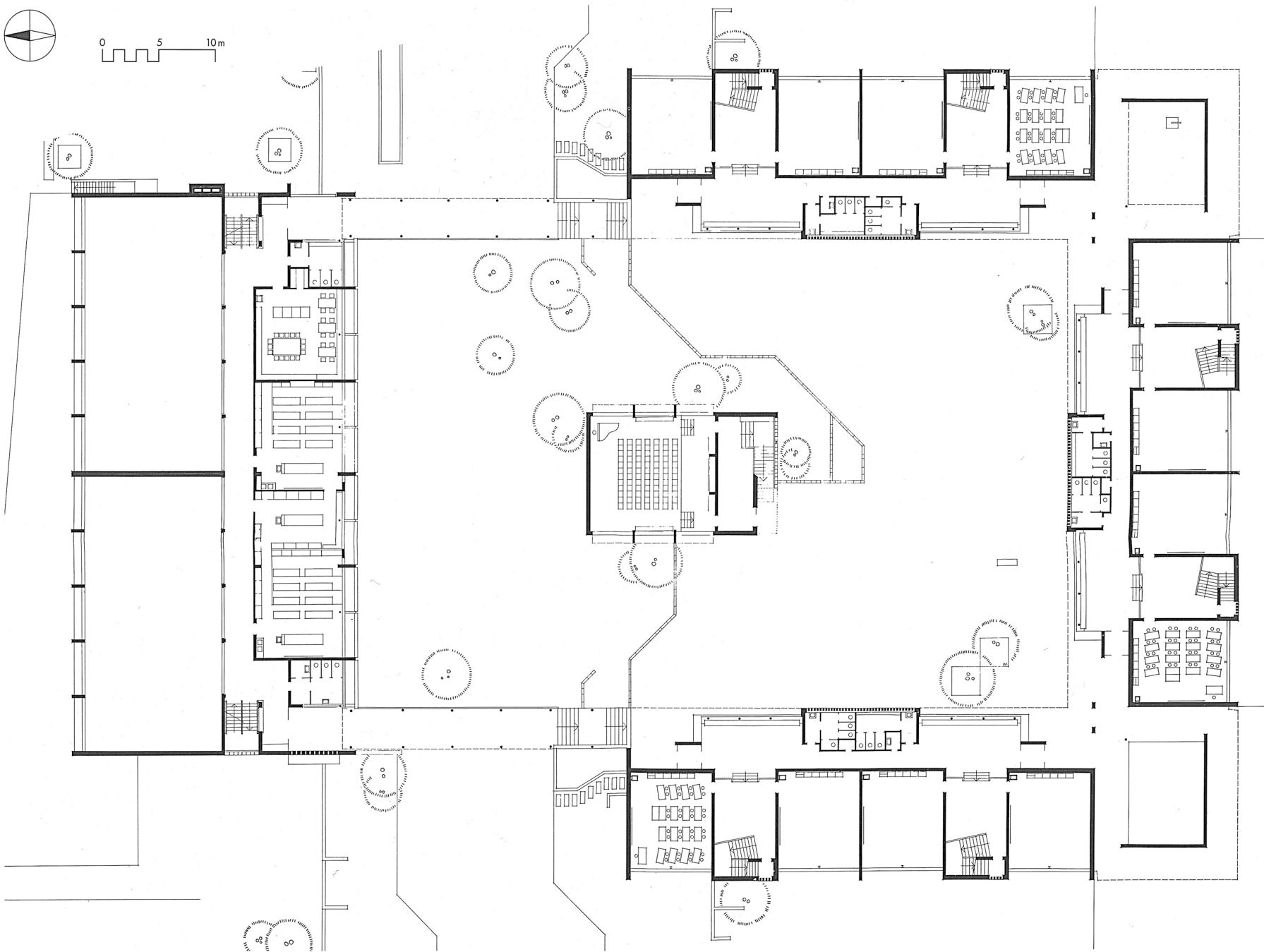


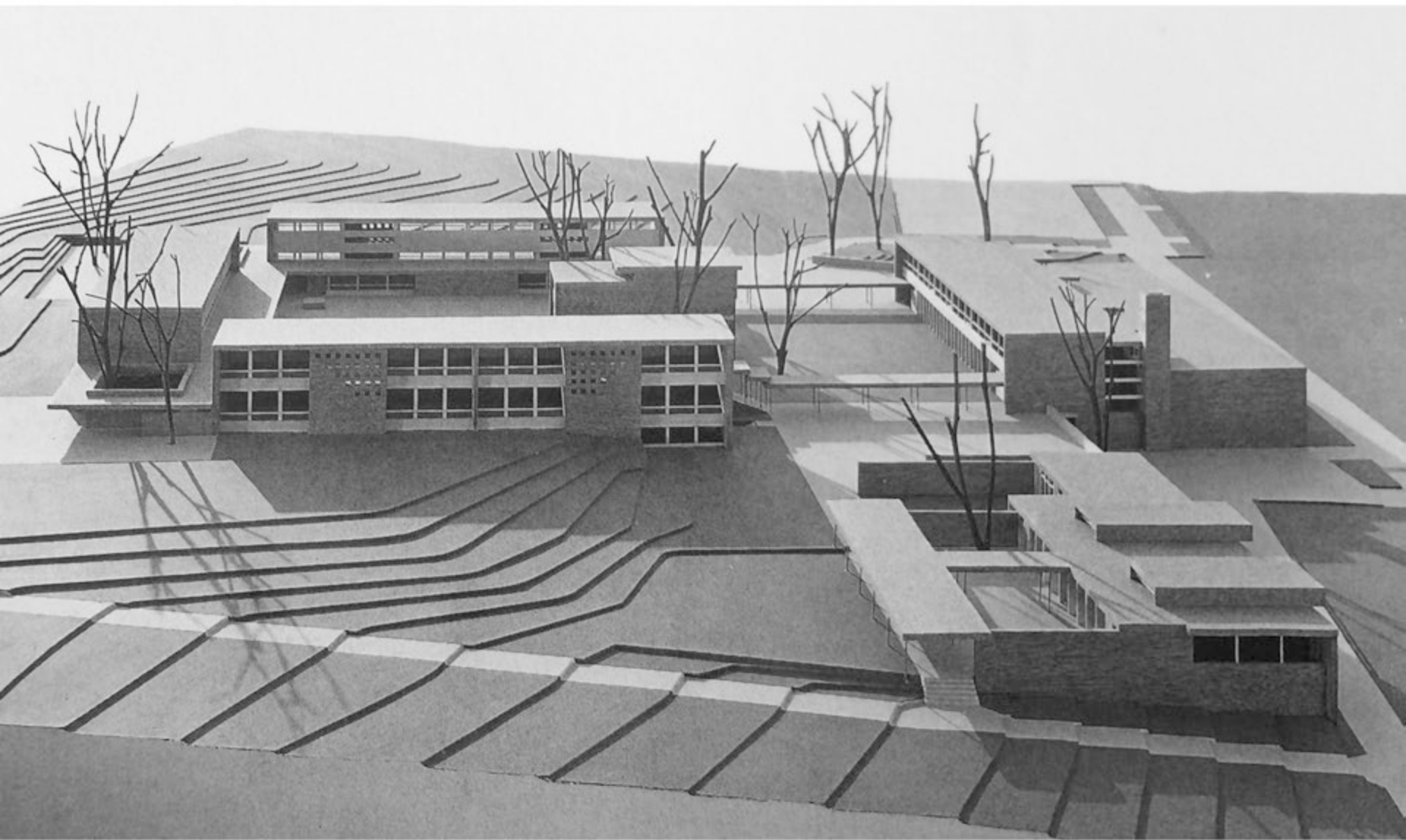






0 5 10 m



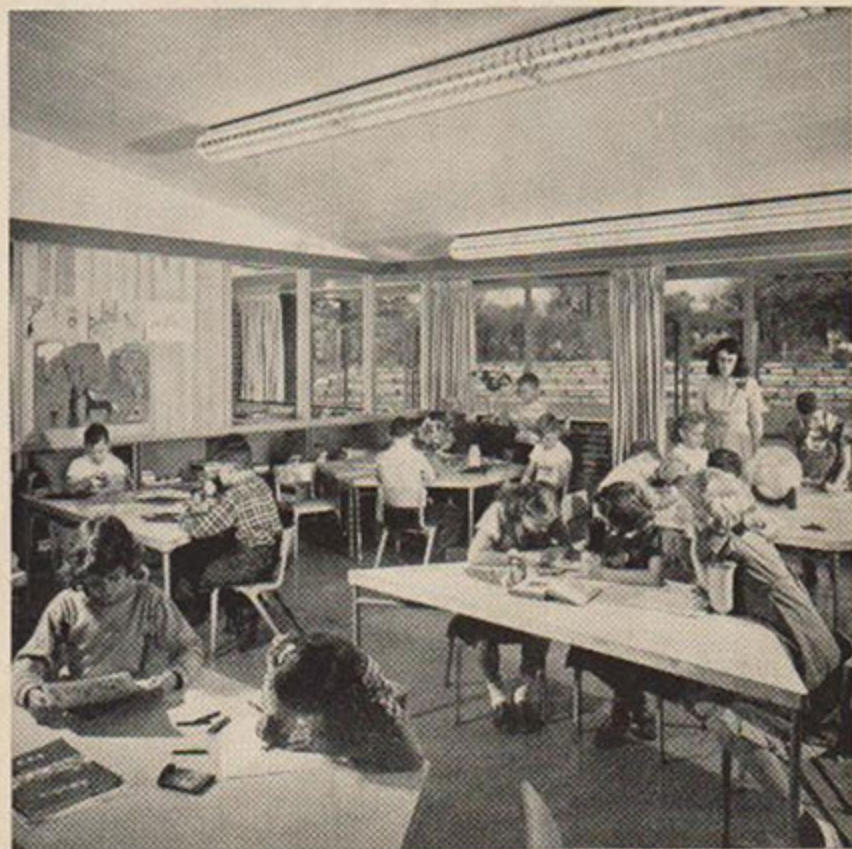


Alfred Roth

Das Neue Schulhaus

The New School

La Nouvelle Ecole



Girsberger Zürich

